

# Tätigkeitsbericht 2018

## der Lust auf besser leben gGmbH

Frankfurt, 18.02.2019

### Inhalt

1. Programm für Nachhaltigkeitsbotschafter .....	2
1.1 N.Check .....	2
1.2 Botschafterklub.....	3
1.3 BNE-Auszeichnung .....	4
2. Community zur Orientierung im Nachhaltigkeitsdschungel .....	4
2.1 Verbraucherbildung via Webguide .....	4
2.2 Verbraucherbildung via Social Media .....	5
3. Veranstaltungen und Projekte .....	6
3.1 „Personal. Fachkräfte. Diversity. Inklusion in Ausbildung und Beruf“ .....	6
3.2 Die Klimajagd – per Rallye App durch Bornheim.....	8
3.3 Klima aktiv – Klimaschutz für kleine und große Leute .....	8
3.4 SDG-Dialog Frankfurt .....	8
3.5 SPIELRAUM: Urbane Transformation gestalten.....	9
3.6 cup2gether .....	10
3.7 Runder Tisch Mehrweg.....	12
3.8 Europäische Woche der Abfallvermeidung .....	13
3.9 ‚Ich bin dabei: Plastikfrei!‘ auf der Berger Straße .....	13
3.10 Wege und Spannungsfelder im nachhaltigen Warenkorb .....	14
4. Vorträge und Workshops: Bildung für Nachhaltige Entwicklung.....	14
5. Kooperationen.....	15
6. Mitgliedschaften & ehrenamtliche Funktionen .....	16
7. Auszeichnungen .....	16
8. Beiratssitzungen.....	17
9. Zweck der Lust auf besser leben gGmbH.....	17

Der Satzungszweck wurde im Berichtszeitraum wie folgt verwirklicht:

## 1. Programm für Nachhaltigkeitsbotschafter

Ziel des Programms für Nachhaltigkeitsbotschafter ist es, soziale Organisationen und engagierte kleine Unternehmen als Botschafter für nachhaltige Entwicklung zu gewinnen, sie mit Bildungsangeboten im Nachhaltigkeitsprozess zu unterstützen und untereinander zu vernetzen, um voneinander zu lernen. Das Programm ist kostenlos und offen für alle Organisationen, die sich glaubwürdig für Nachhaltigkeit einsetzen möchten. Um dies zu überprüfen, unterzeichnen interessierte Betriebe die „Charta für Nachhaltigkeit“ mit fünf Prinzipien für nachhaltiges Wirtschaften und wir führen ein einstündiges Anfangsgespräch durch.

Im Jahr 2018 kamen weitere 10 Organisationen zu dem Netzwerk hinzu, so dass wir in Summe aktuell mit 38 Organisationen arbeiten. Vom Handwerksbetrieb über die Händlerin, vom Verein gegen Lebensmittelverschwendung oder den Finanzberater – sie alle setzen sich gemeinsam mit der Lust auf besser leben gGmbH für gemeinsames Lernen für Nachhaltigkeit und auch Wissensvermittlung den Kunden gegenüber im Sinne einer Verbraucherbildung für die Umsetzung der Agenda 2030 ein.

Im Rahmen des Programms für Nachhaltigkeitsbotschafter hat die Lust auf besser leben gGmbH folgende Module angeboten:

### 1.1 N.Check

Vom Hessischen Umweltministerium erhielten wir 2017 eine Förderung, um unseren bestehenden Nachhaltigkeitscheck online zu programmieren. Der Online-Nachhaltigkeitscheck ist ein Tool zur Selbstreflexion der Nachhaltigkeit einer Organisation und steht seit 2018 fertig programmiert kostenfrei zur Verfügung. Die Fragen sind mit Hintergrundwissen aufbereitet, sodass bereits beim Ausfüllen Impulse für die Weiterentwicklung übermittelt.

*Ausschnitt eines Steckbriefes auf Basis des ausgefüllten Nachhaltigkeitschecks*

Steckbrief Nachhaltigkeit: Michis Schokoatelier

WERTSCHÖPFUNG



**Spielt Nachhaltigkeit bei der Auswahl unserer Zulieferer eine Rolle?**

- Bevorzugung regionale Zulieferer/kurze Lieferwege
- Bei der Auswahl spielen Menschenrechte eine wichtige Rolle
- Bei der Auswahl spielen Umweltaspekte eine wichtige Rolle
- Bewertungssystem zur Gewichtung von Sozial-, Umwelt- und Wirtschaftlichkeitsaspekten bei der Zuliefererauswahl
- Überprüfung der Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards bei Zulieferern
- Unseren Kunden ist Nachhaltigkeit in der Lieferkette wichtig
- Die Bewertung unserer Zulieferer hinsichtlich Umwelt- und Sozialstandards fällt uns aus Transparenzgründen schwer
- Die Bewertung unserer Zulieferer hinsichtlich Umwelt- und Sozialstandards fällt uns aus Zeitgründen schwer
- Die Bewertung unserer Zulieferer hinsichtlich Umwelt- und Sozialstandards interessiert uns nicht

*Kommentar*

Wie schätzen wir unseren Entwicklungsstand in Hinblick

werden. Seit Sommer 2018 ist der Check fertigprogrammiert: Nutzer\*innen bekommen ihr individuelles Login, beantworten die Fragen und erhalten im Anschluss einen Überblick über ihre Antworten. Dieser

Prozess wird auf Wunsch der Mitmachenden mit dem Steckbrief Nachhaltigkeit anschließend im Webguide online dokumentiert und damit Verbraucher\*innen zugänglich gemacht.

*Die Frankfurter Rundschau berichtete am 06.11.2018 – über das „Werkzeug für nachhaltiges Wirtschaften“. Unser Mediaclipping liegt unter <https://www.lustaufbesserleben.de/ueber-uns-2/mediaclipping/>*

## 1.2 Botschafterklub

Zur Weiterbildung und Peer-Learning der Mitglieder des Botschafterprogramms wurden folgende Veranstaltungen angeboten, bei denen die Mitglieder im vertrauten Kreis voneinander und von Impulsvorträgen lernten:

*31. Januar 2018:* Bei dem Küchenstudio und Designer Valcucine erfuhren die Teilnehmenden mehr über nachhaltige Entwicklung und die Agenda 2030 im Kontext verschiedener Projektvorstellungen, wie über Mehrwegbecher und Umweltschutz mit cup2gether oder Inklusion im Beruf. Die Teilnehmenden tauschten sich im Anschluss darüber aus, was sie jeweils bräuchten, um nachhaltiger werden zu können, und gaben sich wechselseitig Tipps.

*23. April 2018:* Die GLS Bank ist eine der führenden Nachhaltigkeitsbanken, wenn auch für die Branche ein „kleiner“ Betrieb. Als Nachhaltigkeitsbotschafter stellte sie ihre Räumlichkeiten für das 2. Netzwerktreffen 2018 zur Verfügung. Zunächst gab es einen Vortrag unter dem Titel „Geld ist für den Menschen da“, anschließend wurden die Fragen rund um das Finanzsystem im Kontext einer nachhaltigen Entwicklung diskutiert und erklärt. Teil dessen war es auch zu vermitteln, wie unser Bankenwesen einen Unterschied in der Realwirtschaft machen kann und somit als Hebel für Klimaschutz und die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele dient.



*22. August 2018:* Im Spätsommer fand das Netzwerktreffen auf dem Hof der jungen Unternehmer von DIE Kooperative statt. Rund 20 Teilnehmende erfuhren mehr über die genossenschaftliche Landwirtschaft und ihre Auswirkungen auf eine nachhaltige Ernährung.

### 1.3 BNE-Auszeichnung

Das Netzwerk der Nachhaltigkeitsbotschafter wurde 2017/2018 zum zweiten Mal im Rahmen des Weltaktionsprogramms Bildung für Nachhaltige Entwicklung von der UNESCO als BNE-Netzwerk (Bildung für nachhaltige Entwicklung) ausgezeichnet. Wir sind deutschlandweit das einzige Netzwerk, welches sich mit Nachhaltigkeit in der lokalen Ökonomie befasst.



## 2. Community zur Orientierung im Nachhaltigkeitsdschungel

### „Nachhaltig leben & einkaufen in Frankfurt-Rhein-Main“

Viele Bürger\*innen wollen nachhaltiger einkaufen.

Regale sind voll mit Produkten, Onlineshops bieten fast alles an. Hinter den meisten Angeboten stecken jedoch oft intransparente Rohstoff- und Lieferwege und nicht immer ist es einfach zu entscheiden, was die nachhaltige Alternative ist. Genau hier setzt unsere Community zur Orientierung im Nachhaltigkeitsdschungel an. Über das Internet und Social Media haben wir 2018 folgendermaßen zur Verbraucherbildung beigetragen:



### 2.1 Verbraucherbildung via Webguide

Damit Verbraucherinnen und Verbraucher in Frankfurt erfahren, wie sie nachhaltig, ressourcenschonend und umweltbewusst leben können, brauchen sie umfassende Informationen. Durch die DSGVO im Mai 2018 mussten wir die Einträge unseres Webguides anpassen, so dass mittlerweile der Fokus der Einträge auf der Vorstellung der 38 Nachhaltigkeitsbotschafter\*innen liegt, vor allem aber auf den Blogbeiträgen und dem Veranstaltungskalender, der alle Aktivitäten von Initiativen, Kommune, Vereinen in der Region FrankfurtRheinMain bündelt und vorstellt. Diese erzielen im Monat ca. 2.000 Aufrufe.

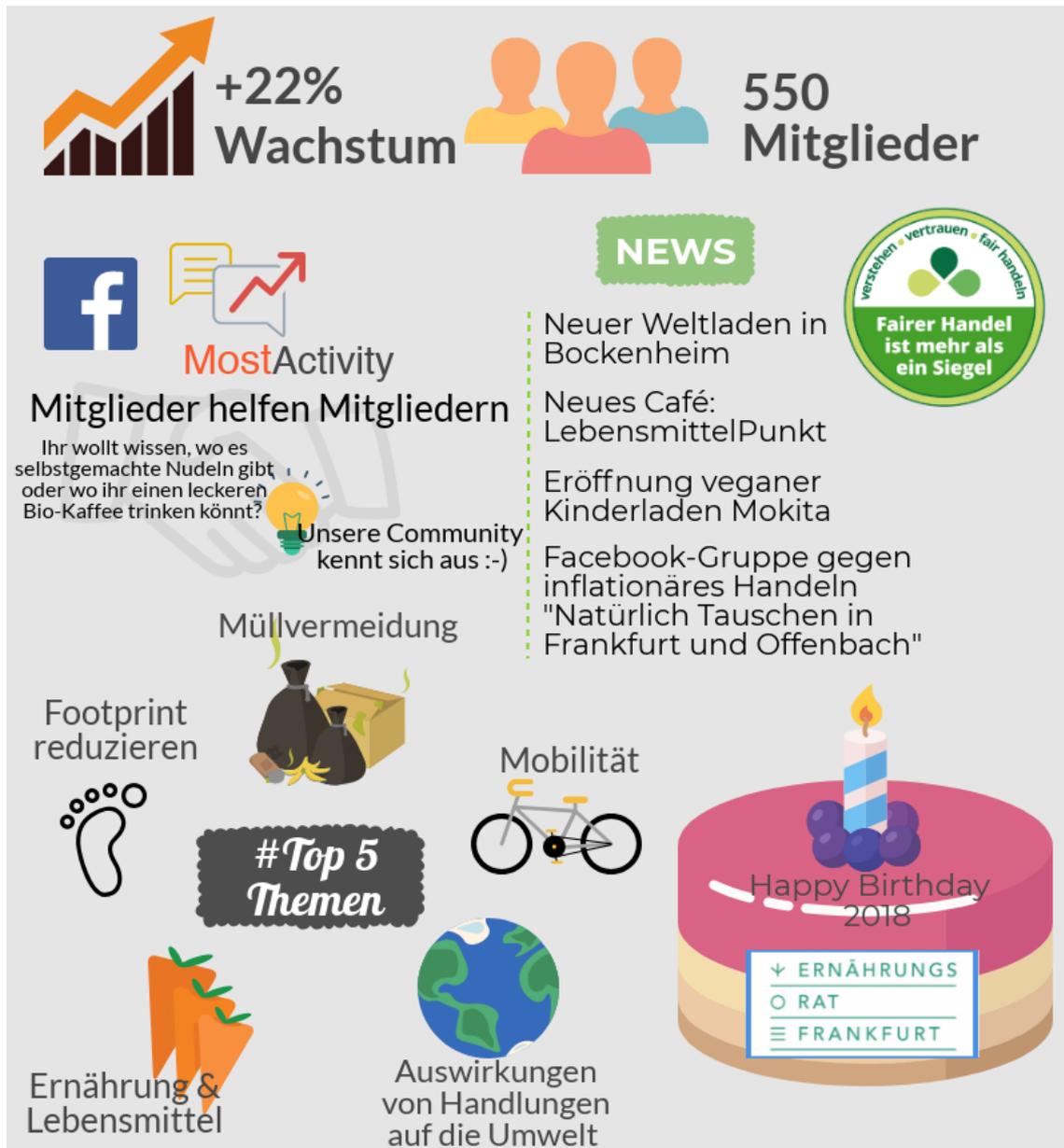
2018 wurde alle zwei Wochen ein Newsletter verschickt, den mittlerweile über 600 Menschen (Stand 2017: 340 Menschen) abonniert haben. Der Newsletter informiert über die Aktivitäten der nächsten 2 Wochen und erscheint demnach mindestens 25 x im Jahr. Der Newsletter wird ehrenamtlich von Jürgen Haas unter Einbringung von min. 8 Stunden pro Woche Arbeitszeit gestaltet und betreut.

Es wurden im Jahr 2018 im Webguide 170 Blogbeiträge und 384 Events 2018 mit Informationen zu nachhaltigem Leben für Verbraucher\*innen vorgestellt.

## 2.2 Verbraucherbildung via Social Media

Auf Social Media erreichen wir monatlich ca. 2.000 Verbraucher und Verbraucherinnen, je nach aktuellen Themen. Darüber informieren wir allgemein über Nachhaltigkeitsprojekte und unsere Arbeit. Die seit Dezember 2017 eingeführte, öffentlich zugängliche Facebook-Gruppe „Nachhaltig leben & einkaufen in Frankfurt-Rhein-Main“, gemeinsam mit dem Magazin Journal Frankfurt, informiert mittlerweile 640 Mitglieder über eigene Beiträge und die der Mitglieder untereinander über Nachhaltigkeit und Umwelt-/Klimaschutz. Dort können nachhaltige Initiativen, Betriebe und Bürger\*innen direkt Informationen austauschen, voneinander und mehr über Nachhaltigkeit lernen.

Analyse der Gruppe im Quartal 3 / 2018:



### 3. Veranstaltungen und Projekte

Folgende gemeinnützigen Veranstaltungen, Kampagnen und Projekte wurden als Informations- und Bildungsangebot für eine an Nachhaltigkeit interessierte Öffentlichkeit angeboten:

#### 3.1 „Personal. Fachkräfte. Diversity. Inklusion in Ausbildung und Beruf“

Bereits im 2. Jahr wurde am 16. November 2018 die Veranstaltung „Personal. Fachkräfte. Diversity. – Inklusion in Ausbildung & Beruf“ durchgeführt. Um Arbeitgeber bei der Ausbildung und Einstellung von Menschen mit Behinderung zu unterstützen und



Arbeitssuchenden bei der Suche nach dem passenden Arbeitgeber zu helfen, organisierte die Lust auf besser leben gGmbH in Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main, der Stadt Frankfurt am Main und dem Netzwerk Inklusion Deutschland e. V. das Fachforum.

Einige Unternehmen gehen mit gutem Beispiel bei der

Ausbildung und Beschäftigung von Menschen mit Behinderung voran. Für viele Betriebe – gerade KMU – stellt dies jedoch noch eine große Herausforderung dar – sie fühlen sich mit der Aufgabe überfordert oder nicht ausreichend informiert.

Deshalb fand in partnerschaftlicher Organisation das Personalforum Inklusion statt. Best Practice Beispiele, Erfahrungsberichte, Informationen rund um Ausbildung und Beschäftigung von Menschen mit Behinderung, Firmen-Kurzportraits und spannende Workshops wurden ergänzt durch ein Speed-Dating von Arbeitssuchenden und Arbeitgebern. Es kamen rund 600 Schüler und Erwachsene.

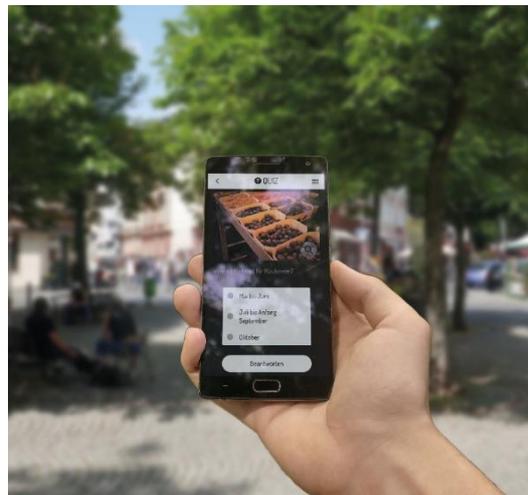
In die Veranstaltung integriert war ein Fachsymposium mit Good-Practice-Beispielen zur „Inklusion in der Arbeitswelt“ für Personen, die Schlüsselfunktionen im Personalbereich innehaben.

### 3.2 Die Klimajagd – per Rallye App durch Bornheim

Die Klimajagd ist eine multimediale Rallye per Smartphone App durch den Stadtteil Frankfurt Bornheim.

Für verschiedene Altersstufen von der 3. Klasse bis ins Seniorenalter werden interaktive Rätsel gelöst, dabei Wissen zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit vermittelt.

Wir arbeiteten 2018 als Dienstleister für die Öffentlichkeitsarbeit, Netzwerke und Integration in die bereits bestehende Quartiersarbeit für den Projektträger Frankfurter Institut für nachhaltige Entwicklung e.V. Das gemeinnützige Projekt wird unterstützt das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUB) im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) für Nachbarschaftsprojekte.



### 3.3 Klima aktiv – Klimaschutz für kleine und große Leute



Das gemeinnützige Projekt „klima aktiv“ des MUKIVA Familienzentrums soll die Nachbarschaft stärken und Klimaschutz durch Bewusstseinsaktionen fördern.

Es wird unterstützt vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUB) im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) für Nachbarschaftsprojekte.

Das MUKIVA organisierte mit unserer Unterstützung als Dienstleister u.a. ein Klimaschutzkino oder eine Bodenzeitung zum

Thema Klimaschutz beim Grünwärts Festival im Juni.

### 3.4 SDG-Dialog Frankfurt

Am Samstag, 10. Februar 2018, fand im Haus am Dom der 1. SDG Dialog für ein global-gerechtes Frankfurt statt. Ziel der Initiatoren war es, die bevorstehende Oberbürgermeisterwahl zu nutzen, um gemeinsam mit zivilgesellschaftlichen Akteuren eine Positionierung und Sammlung bereits bestehender Strategien und Projekte zu entwickeln. Die Positionierung zielt darauf ab, wie Frankfurt im Sinne einer sozial,



ökologischen und ökonomisch nachhaltigen Stadt entwickelt werden kann und soll, was an bestimmten Stellen noch fehlt, um die von der UN 2015 verabschiedeten SDG (Sustainable Development Goals) bis 2030 zu erreichen. In Deutschland werden die SDG als Agenda 2030 umgesetzt.

Am Freitag, 14. Dezember 2018 fand – erneut im Haus am Dom – der 2. SDG Dialog unter dem Motto „Hier & jetzt nachhaltig(er) handeln für ein global gerechtes Frankfurt!“ statt. Gemeinsam mit der Arbeitsgruppe bestehend aus dem Entwicklungspolitischen Netzwerk Hessen e.V., Bund Hessen e.V., der Katholischen Akademie Rabanus Maurus, dem Frankfurter Jugendring e.V., klimattac, dem Netzwerk Nachhaltigkeit lernen und B.A.U.M. e.V. konzipierten und realisierten wir das gemeinnützige Forum. Wir konnten zu diesem Dialog wie auf dem ersten geplant

einen Vertreter des Oberbürgermeisters und der Umweltdezernentin gewinnen für das Ziel, Frankfurt zu einer nachhaltigen Kommune zu machen und den Weg dahin gemeinsam zu entwickeln. Es kamen rund 60 teilnehmende aus der Zivilgesellschaft.

### 3.5 SPIELRAUM: Urbane Transformation gestalten

Gefördert von der Robert Bosch Stiftung hat die Lust auf besser leben gGmbH von Februar bis Mai 2018 ein Konzept erarbeitet, wie der Einfluss von Großunternehmen der Digitalwirtschaft auf die urbane Nachhaltigkeit der Nachbarschaft gemessen und gestaltet werden kann. Firmen der Digitalwirtschaft ziehen vermehrt in urbane Innenstadtbereiche. Der geplante Google Campus in Berlin Kreuzberg stand bei dem Projekt exemplarisch für diese Entwicklung und wurde daher als Reallabor für eine tiefgehende Untersuchung seiner stadträumlichen Folgen in besonderer Weise untersucht. Ziel des Projektes war es, anhand des Google Campus die Diskussion um urbane Standorte der Digitalwirtschaft zu qualifizieren, seine Wirkung auf städtisches Umfeld zu messen, lokale Akteure zu identifizieren und in die Debatte einzubinden, innovative Ansätze zur Stärkung der nachbarschaftlichen Resilienz zu entwickeln und zu erproben, und die Ergebnisse für andere Kontexte nutzbar zu machen.

Das Konzept wurde von der Robert Bosch Stiftung in einen Wettbewerb eingebracht und belegte den dritten Platz von 12 Bewerbungen.

### 3.6 cup2gether

#### **Challenge und Folgeprojekte für Umweltschutz durch ein Mehrwegbecher-**

**Pfandsystem:** Rund 2,8 Milliarden Coffee to go Becher gehen jährlich über die Ladentheken der Republik – 25 Millionen davon alleine in Frankfurt am Main – und landen dann im Müll.



Das vom Fonds für Nachhaltigkeitskultur des Rates für nachhaltige Entwicklung, der Deutschen PostcodeLotterie und dem Frankfurter Wirtschaftsdezernat geförderte Pilotprojekt knüpfte an das Projekt „Ich bin dabei: plastikfrei!“

(Taschenkreislauf zur Reduktion von Einwegtüten) an.

Gemeinsam mit der bestehenden Initiative cup2gether wollten wir beweisen, dass es möglich ist, über ein von Bürgern getragenes Mehrwegbecher-Pfandsystem der Herausforderung des Einwegbechermülls zu begegnen. Wir wollten es zunächst in zwei Stadtteilen, Frankfurt Bornheim und Nordend, testen.

Ziel war eine „intrinsisch motivierte Verhaltensänderung im Alltag“ in puncto Einwegbechermüll der Bewohner rund um die Frankfurter Berger Straße (als Alternative zu Verboten), die, eingebettet in eine starke Community mit pfiffigem, biologisch regional produziertem Mehrwegbecher, Lust auf nachhaltiges Handeln macht und dieses über die Einbindung der Cafés und Händler von Beginn an vereinfacht.

Um eine Anreizstruktur zu stärken, entwickelten wir eine „Challenge“, die von den Menschen und Cafés vor Ort als gemeinsame Herausforderung empfunden wurde. Die Idee: alle Beteiligten wie Bürger, Gewerbetreibende der To Go Getränke, Unternehmen, deren Mitarbeiter rund um Berger und Partner wie Cleanffm oder die FES treten „gegen“ die Stadt an.

So starteten wir am 22. Februar 2018 offiziell die Challenge. Herausforderer waren Umweltdezernentin Rosemarie Heilig und Wirtschaftsdezernent Markus Frank. Die FES

schaffte es sogar gemeinsam mit Cleanffm zu dem Stichtag, alle Mülleimer entlang der Berger Straße zu branden und zur Challenge bzw. zum Mitmachen aufzurufen.

Die Herausforderung war: Schaffen wir es, in 90 Tagen auf Einweg zu verzichten, und 100 ehrenamtlich engagierte Becherbotschafter zu finden, die sich für die Umwelt einsetzen und ihre Mitmenschen aufklären, 20 Cafés zu finden, die ein Pfandsystem testen würden, und 150 To Go Trinker zu finden, die ein Pfandsystem testen?

Der Zuspruch war so groß, dass wir schon nach 45 Tagen mehr als die gewünschten Ergebnisse hatten und einen Systemtest starteten. Im Pilotzeitraum testeten 537 Mehrwegbechernutzer in zwei Stadtteilen und 41 Cafés das System über 150 Becherbotschafter wurden via Social Media, im Bekanntenkreis und auf der Straße aktiv. Unsere Evaluation des Projektes bis Ende Mai ergab folgende Erkenntnisse, die wir gerne mit einem Zitat beginnen würden: „Ich habe das „Ausleihen“ und die Ausgabe von den Bechern durchweg als positiv erlebt! (...) Ich konnte in dieser kurzen Zeit schon meinen Becherverbrauch von ca. 10 to go Pappbechern pro Woche auf 0 reduzieren!“ sagte eine Testerin in der Umfrage.



Die Motivation mitzumachen kam zum großen Teil daher, dass sie „Umweltdenken“ im Projekt verbinden konnten mit „dass es sich gut anfühlt, für etwas Gutes aktiv zu sein“.

### **Initiative und bürgerschaftliches Pfandbecher-System nach der Challenge - Verstetigung**

Die Nutzer und Cafés gaben an, dass cup2gether in weitere Stadtteile expandieren müsse, damit der Kreislauf eines Pfandsystems noch besser funktioniere. Kurz nach Ende der Testphase begannen daraufhin einige Ortsbeiräte, die Initiative cup2gether zu stärken und über Beschlüsse auf eine kommunale Beteiligung am System einzuwirken.

Bisher fordern mehr als fünf Ortsbeiräte (Stand Februar 2019: Ortsbeiräte aus 24 Stadtteilen) und die Kommunale Ausländervertretung die Stadt dazu auf „zu klären, welche organisatorischen und finanziellen Möglichkeiten zur Förderung des Projekts der Magistrat sieht, damit dieses in eine langfristige Struktur zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität geführt wird. (...)“

Weiter heißt es: „Bürgerschaftliches beziehungsweise unternehmerisches Engagement wie dieses zeigt, dass freiwillige Aktionen oft vielversprechender und insbesondere pragmatischer sind als verpflichtende Maßnahmen.“ Aber auch, dass „allein auf die Freiwilligkeit der Frankfurter Bürgerinnen und Bürger und der Frankfurter Gäste zu hoffen keine Wende bringen wird.“ Vielmehr müsse sich die Stadt Frankfurt am Main engagieren und die Kampagne „cup2gether“ mit allen verfügbaren Mitteln durchsetzen. (Quelle: Parlis der Stadt Frankfurt)

Aktuell aktiviert die Initiative weitere engagierte Bürger über eine Bildungskampagne mit der Aktivierung weiterer Ehrenamtlicher, sich für ihre Umwelt und ein müllfreieres Frankfurt einzusetzen. Dies wird gefördert von der Stiftung Polytechnische Gesellschaft und weitere Spenden. Mit **cup2gether Campus** und drei weiteren Stadtteilen möchten wir als Umsetzer der Initiative mit engagierten Studenten, der Hochschule für Musik und



darstellende Kunst mit ihrer Kampagne #grüngehtdoch und Bürgern weitermachen. Dies wurde im Rahmen eines Sponsorings der Frankfurter Sparkasse unterstützt.

Zum Jahresende 2018 sind wir gemeinsam mit der Mitinitiatorin von cup2gether, Claudia Schäfer, Inhaberin der Kommunikationsagentur VON WEGEN, in Gesprächen mit der FES und der Stadt Frankfurt, damit diese das Projekt, eine Pfandsysteminitiative mit mittlerweile über 1000 Nutzern und weiteren neuen Cafés, verstetigen.

### 3.7 Runder Tisch Mehrweg

Ergänzend zum Mehrwegbecher-Pilotprojekt cup2gether beteiligten wir uns 2018 am „Arbeitskreis müll- und verpackungsfrei Leben“ des Frankfurter Ernährungsrates, um gemeinsam mit anderen Akteuren einen Runden Tisch „Mehrweg“ mit Handel, Politik, Verbrauchern zu organisieren. Dieser fand im Juli 2018 unter Beteiligung der relevanten unterschiedlichen Vertreter statt. Er war wichtig, um Wechselwirkungen in den Bereichen Umweltschutz, Handeln der Wirtschaft und Stadtverwaltung wie z.B. Hygienevorschriften und Nutzerverhalten zu analysieren und Herausforderungen zukünftig gemeinsam zu begegnen.

Ein zweiter Runder Tisch ist anberaumt.

### 3.8 Europäische Woche der Abfallvermeidung

Vom 17. bis 25. November 2018 fand in ganz Deutschland, in 32 Ländern Europas und angrenzenden Gebieten diese Kampagne zur Abfallvermeidung statt. Wir beteiligten uns im Rahmen einer Initiative für Frankfurt mit der FES, Transition Town Frankfurt, Tarahumara, der Stadtbibliothek, Gramm.Genau und vielen mehr mit einer Aktion. Wir machten eine Guerilla-Kampagne mit Studenten im Rahmen von „cup2gether campus“.

### 3.9 ‚Ich bin dabei: Plastikfrei!‘ auf der Berger Straße



Das Projekt startete im Januar 2017 und zielte darauf ab, den Lebensraum Berger Straße mit dem Thema Plastik als nachhaltiges Lernfeld zu fördern.

Initiator des Projekts war der Gewerbevereine Bornheim Mitte e.V. Die Lust auf besser leben gGmbH entwickelte das Projekt mit und koordinierte die Umsetzung. Auch über den Förderzeitraum 2017 hinaus begleiten und betreuen wir im Jahr 2018 die daraus entstandenen zehn Taschenstationen im öffentlichen Raum entlang der gesamten Berger Straße, z.B. über Berichte auf Social Media und im Webguide. Kunden können dort vor dem Einkauf kostenfrei eine (gebrauchte, saubere) Tasche herausnehmen und andere bei Gelegenheit wieder hineinlegen.

Im Rahmen der Initiative cup2gether aktivierten wir engagierte Bürger zum Mitmachen bei einer Aktion auf der Bornheimer Kerb, ein traditionelles Bürgerfest. So informierten beim Umzug am 12. August 2018 ein Team „Plastikfrei“ die Umstehenden über den Mehrwegbecher und Umweltschutz.

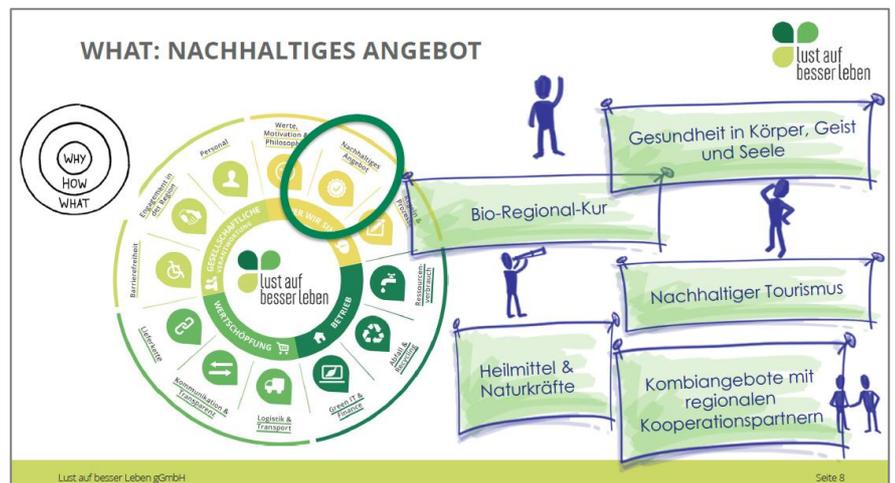


### 3.10 Wege und Spannungsfelder im nachhaltigen Warenkorb

Im November starteten wir die Konzeption und Planungsphase des vom Rat für nachhaltige Entwicklung im Fonds für Nachhaltigkeitskultur geförderten Projektes „Wege und Spannungsfelder im nachhaltigen Warenkorb“. Es entsteht eine Bewusstseinskampagne mit Händlern und Zivilgesellschaft, die über Interviews, informative Geschichten zu 14 verschiedene Alltagsprodukten und ihren Wegen im Kontext der Nachhaltigkeit entwickeln wird. Operativer Start der Kampagne ist im Februar 2019.

## 4. Vorträge und Workshops: Bildung für Nachhaltige Entwicklung

- **20. September 2018: Hessischer Kur- und Heilbäderverband** Bei der Mitgliederversammlung des Verbands haben wir einen Impulsvortrag über nachhaltiges Wirtschaften bei kleinen Unternehmen im Kur- und Heilbereich gehalten.
- **13. November 2018, RENN.tage:** Im Rahmen des Forums Nachhaltiger Konsum in Berlin veranstaltet durch den Rat für Nachhaltige Entwicklung in Kooperation mit der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg, RENN.süd, referierten wir über Digitalisierung im Kontext der Nachhaltigkeit beziehungsweise auf unseren Webguide.
- **22. November 2018, RENN.west Arena:** Zum Fach- und Vernetzungstag in Frankfurt gaben wir Impulsvorträge und moderierten die Thementische „Ziele und Indikatoren“ und „Beteiligung und Jugend“ im Kontext der Nachhaltigkeitsziele 2030.
- **27. November 2018, Tagung Rethinking Sustainability & Cooperations! #SusCoop18:** Auf dem Proवादis Campus im Industriepark Höchst beteiligten wir uns am Fokusthema „KMU als nachhaltige Lernorte“ in Form eines Workshops mit 20 Teilnehmenden. Gemeinsam mit UnternehmensGrün e.V. und dem Energiereferat der Stadt Frankfurt stellten wir Nachhaltigkeitsbildungsansätze vor, wie den N.Check und das Netzwerk „Botschafter für Nachhaltigkeit“, die anschließend im Kontext der BNE diskutiert wurden.



- **28. November 2018, SDG Symposium 2018:** Wir moderierten auf dem Symposium in Bonn, veranstaltet von der Stiftung Entwicklung und Frieden, den Workshop „sustainable regional economy“ mit 15 Teilnehmenden aus der ganzen Welt.

## 5. Kooperationen

- **10. Juni 2018, Grünwärts Festival:** Als Partner informierten wir über das Nachhaltigkeitsfestival und stellten einen Stand, an dem wir über unsere gemeinnützigen Projekte informierten.
- **21. August 2018, Runder Tisch Kinos und Nachhaltigkeit:** Wir nahmen beim 2. Meeting des „Runder Tisch Kinos und Nachhaltigkeit“ in Berlin teil und vertraten auch die Perspektive des Hessischen Preises für nachhaltiges Kino. Die AG Kino Gilde e.V. startete 2018 das Projekt „Grünes Kino“, das vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit und dem Umweltbundesamt (UBA) bis Ende 2019 gefördert wird.
- **27./28. Oktober 2018, FairGoods:** Wir traten als Medienpartner der Verbrauchermesse für einen nachhaltigen Lebensstil in der Region auf und berichteten darüber.



- **18. November 2018, „Unser Saatgut“:** Wir waren Partner beim Kinofilm über nachhaltige Ernährung im Kontext der Saatgutindustrie, der im Offenbacher Hafen 2 gezeigt wurde. Zudem halfen wir in der Partnersuche zur Konzeption eines informativen Abendevents.
- **Unterstützung der Wilhelm-Merton-Schule beim Projekt Fairer Handel:** Die Berufliche Schule wurde von uns ehrenamtlich unterstützt als Partner in der Ansprache von Mitmachenden und über konzeptionelle Beratung ihrer Idee für die Projektwochen, bei der in Unternehmens-Kantinen über Fairen Handel aufgeklärt werden soll.
- **Journal Frankfurt:** Kooperation über Initiierung der Social Media Gruppe ‚Nachhaltig leben & einkaufen in Frankfurt-Rhein-Main‘ mit wachsender Mitgliederzahl.
- Unterstützung der **Klimagourmet Woche** und **Earth Hour** des Frankfurter Energiereferates als Medienpartner.

## 6. Mitgliedschaften & ehrenamtliche Funktionen

Im Rahmen ihrer Tätigkeiten als gemeinnützige Anlaufstelle für Nachhaltigkeit hat die Lust auf besser Leben gGmbH mit folgenden Partnern ehrenamtlich bei der Umsetzung ihrer gemeinnützigen Ziele kooperiert:

- Mitglied im Netzwerk Nachhaltigkeit lernen des Vereins Umweltlernen e.V. in Form von Netzwerktreffen zu BNE-Themen
- Teilnahme am Runden Tisch BNE und Nachhaltig Leben des Landes Hessen
- Mitglied im Steuerungskreis Nachhaltigkeit zum Aufbau einer Plattform für Nachhaltigkeit mit der IHK Frankfurt am Main und stellvertretende Vorsitzende des Kompetenzzentrum Nachhaltigkeit
- Mitwirken im Ernährungsrat Frankfurt über den AK „verpackungs- und plastikfreier leben in Frankfurt“
- Mitglied bei RheinMainFair zur Förderung einer nachhaltigen und fair handelnden Metropolregion
- Mitglied im Umweltforum FrankfurtRheinMain e.V.
- Mitglied im Gewerbeverein Bornheim Mitte e.V. mit thematischen Beiträgen zu Nachhaltigkeitsthemen für Gewerbetreibende in Bornheim
- Mitglied beim Stammtisch Nachhaltigkeit mit der Triodos Bank, Transition Town u.v.m. zur gegenseitigen Unterstützung und Aufbau eines informativen Bildungsnetzwerkes
- Ehrenamtliche Funktion als Aufsichtsrätin der OEKOGENO SWH eG
- Ehrenamtliche Funktion als Aufsichtsrätin von DIE KOOPERATIVE eG
- Ehrenamtliche Mentorin einer Mentee der „Jungen Akademie Frankfurt“

## 7. Auszeichnungen

- Schulungspartner für den Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) des Rats für Nachhaltige Entwicklung (RNE)
- UNESCO-Weltaktionsprogramm: Auszeichnung als Netzwerk für Bildung für Nachhaltige Entwicklung 2017/2018
- Auszeichnung durch RENN.west als Projekt N für nachhaltige Entwicklung



## 8. Beiratssitzungen

Es fanden am 22. März, 27. August und 22. November die beratenden Beiratssitzungen statt. Beiratsmitglieder, Stand Ende 2018:

- Alexander Breit, Transition Town Frankfurt
- Philipp Neub, Co-Founder & Chief Operating Officer, Awamo GmbH
- Max Weber, Energiereferat der Stadt Frankfurt am Main, ausgetreten
- Henning Wolpers, Geschäftsführer, SFG – Servicegesellschaft für Frankfurt und den Grüngürtel gGmbH
- Christian Bourgeois, Vorstand, FINE Frankfurter Institut für nachhaltige Entwicklung
- Dr. Stefan Bergheim, Direktor, Zentrum für gesellschaftlichen Fortschritt e.V.
- Dr. Katrin Jurisch, 2. Vorsitzende des Kreisverbands, BUND Frankfurt
- Daniel Anthes, Vorstand, ShoutOutLoud e.V.
- Joerg Weber, Vorstand, Bürger AG für regionales und nachhaltiges Wirtschaften
- Eva Bergauer, Leiterin Kompetenzzentrum Nachhaltigkeit der IHK Frankfurt am Main

## 9. Zweck der Lust auf besser leben gGmbH

Die Lust auf besser leben gGmbH mit Sitz in Frankfurt am Main verfolgt folgende Zwecke:

### § 2 Gesellschaftszweck und Gegenstand des Unternehmens, Gemeinnützigkeit

1. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung, Konzeption und Durchführung von Bildung für nachhaltige Entwicklung auf lokaler Ebene mit dem Ziel der Bewusstseinsbildung und Nachhaltigkeitsentwicklung im urbanen Raum.
2. Der Satzungszweck wird verwirklicht durch folgende Maßnahmen:
  - Die Initiierung, Durchführung und Weiterentwicklung von Bildung und Beratung für nachhaltige Entwicklung im Sinne einer Verbraucherbildung in lokalen Gemeinschaften.
  - Die Umsetzung von Projekten für nachhaltige Entwicklung über die Themenfelder Kultur, Umwelt, Ökonomie und Soziales. Über regelmäßige Bürgerdialoge, eine Anlaufstelle, Stammtische und Bildungsforen wird der Austausch zwischen den Akteuren auf lokaler Ebene angeregt und gefördert, die Bürgerinnen und Bürger erhalten Informationen, Auskunft und Beratung, bilden sich über die Teilnahme an Veranstaltungen, Beratung und Bildungsprojekten in ihrer Stadt. Bürger in prekären

Situationen erhalten kostenfreie Beratung, um nicht von der Entwicklung ausgeschlossen zu sein.

-Bildung einer Interessensvertretung für Bürger/Verbraucher Sinne einer zukunftsfähigen und nachhaltigen Lebensweise.

3. Die Lust auf besser leben gGmbH fungiert als Bildungs- bzw. Kompetenzzentrum für nachhaltige Entwicklung und initiiert lokale Netzwerke, sogenannte Labls, für die Förderung der oben genannten Ziele. Hierfür sind finanzielle Mitgliedsbeiträge und Sachleistungen der lokalen Akteure ein wichtiger Bestandteil sowohl der Umsetzung als auch der Partizipation. Im Labl schließen sich Betriebe, Bürger, Vereine, lokale Akteure, Bündnispartner etc. zusammen, um sich aktiv an den Lösungen für eine nachhaltige Stadt zu beteiligen (aktiv im Gemeinwesen, Verantwortliche Unternehmensführung, Bürgerschaftliches Engagement...).
4. Diese Beiträge und Sachleistungen werden im Rahmen der Zweckerfüllung der gemeinnützigen Unternehmergesellschaft erwirtschaftet und fallen somit in den Zweckbetrieb. Die Anschubfinanzierung innovativer zukunftsfähiger Projekte zur Nachhaltigkeit soll durch das Einwerben von Spenden sowie die Beschaffung von anderen Mitteln der Finanzierung gemeinwohlorientierter Projekte im In- und Ausland, wie z.B. Fördergeldern des Landes, des Bundes und der EU oder privaten Förderern, erfolgen. Im Falle besonderer Bedürftigkeit, wie beispielsweise von Armut bedrohten oder bereits in Armut lebenden Bürgerinnen und Bürgern, können Bildungs- und Beratungsprojekte zur Nachhaltigkeit, ggf. auf deren besondere Situation angepasst, und im Sinne der Mildtätigkeit für diese kostenlos angeboten werden.

Die Gesellschaft verfolgt den oben genannten festgelegten gemeinnützigen und mildtätigen Zweck ausschließlich und unmittelbar i.S.d. Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ gem. § 52 Abs. 2 der Abgabenordnung.